



Die Präsenz von Schwestern am St.-Theresien-Gymnasium hat in den letzten Jahren stetig Zuwachs erfahren. Vier von den Dominikanerinnen auf dem Bild sind allerdings in Bröleck in Kindergarten und Schule eingesetzt.

Liebe Freunde und Wohltäter, liebe Paten!

Vor kurzem noch erhellte das Fest Allerheiligen und das Gedächtnis Allerseelen die dunklen Novembernächte und verlieh unseren Friedhöfen einen ganz besonderen Glanz. Jetzt aber erwarten wir schon das Ereignis, das auf immer das Licht in die Welt bringen soll: „Wir sagen Euch an, den lieben Advent, sehet die erste Kerze brennt! Wir sagen Euch an, eine heilige Zeit, machet dem Herrn die Wege bereit! Freut Euch, Ihr Christen, freut Euch sehr, schon ist nahe der Herr!“ Möge dieser Adventsbrief Sie alle wohlauf und voll Hoffnung im Herzen finden, dürfen wir doch in wenigen Wochen Seine Geburt feiern!

Ich bin mit einer tiefen Dankbarkeit für alle Unterstützung erfüllt, die das St.-Theresien-Gymnasium in diesem Jahr von Ihnen erfahren durfte. Seit langer Zeit tragen Sie unser Schulpastorat entscheidend mit: Die steten Zuwendungen unserer Wohltäter und Paten, mit denen wir 25% der Gesamtausgaben bestreiten, machen diese Schule erst möglich. Seit dem 22. August, dem Beginn des neuen Schuljahres, profitieren jetzt 105 Schülerinnen davon – das sind fünf mehr als im letzten Jahr.

Mein Amt als Rektorin trat ich Mitte August an, als unsere Gemeinschaft aus dem Mutterhaus in Frankreich zurückkam, und zwar mit zwei neuen Schwestern im Gepäck! Dann zog ein Teil unserer Gemeinschaft von

Bröleck nach Schönenberg um, was trotz der Sommerhitze recht zügig vonstatten ging. Sehr schnell verlief schließlich auch die Vorbereitungszeit des neuen Schuljahrs mit Schwester Maria Michaela, weil der erste Schultag mit Riesenschritten näher rückte, und damit der „Sprung ins kalte Wasser“! Was für ein Abenteuer!

Unterdessen ist Schwester Maria Michaela nach wohlverdienten Ferien wieder in ihrer geliebten Schule zurück und meint, dass sie nicht über Langeweile klagen kann: Sie unterrichtet weiterhin in einigen Klassen, liest manchmal beim Frühstück den Kindern vor, leitet Morgen- und Abendgebet oder übt auch gern einmal mit einer Klasse ein kleines Theaterstück ein, wie gerade wieder zum St.-Martins-Fest. Darüber hinaus genießt sie es, nun mehr Zeit zum Lesen und zum Beten zu haben und von den Alltagsorgen, die ein so großer Betrieb mit sich bringt, befreit zu sein.

Die „Ordenslandschaft“ am St.-Theresien-Gymnasium ist jetzt noch mehr schwarz-weiß geworden (siehe Foto), was zu einer größeren liturgischen Vielfalt führt: So haben wir mit den Schülerinnen am 12. November das Fest Allerheiligen (unseres Ordens) begangen. Hat nicht der Heiland selbst gesagt, dass es viele Wohnungen im Hause Seines Vaters gebe

(Joh. 14, 2)? Nach und nach arbeite ich mich mit meinen Mitschwestern ein und freue mich jeden Tag daran, in der schönen Kirche zu beten, an deren Bau mein Vater tatkräftig mitgewirkt hat.

Die „Corona Zeit“ mit ihren vielen Vorschriften und Regelungen erschwert in mancher Beziehung unser Schul- und Internatsleben, doch arbeiten alle – Patres, Schwestern, Lehrer, Erzieherinnen und Hauspersonal – mit Kräften daran, dass nichts Wesentliches verlorengeht. Eines wissen wir bestimmt: Der Liebe Gott und die Muttergottes werden uns nicht verlassen und in ihren Händen sind wir sicher. So werfen wir unsere Sorgen auf den Herrn, denn ER sorgt für uns (1 Petr. 5), auch – oder gerade – in „Corona Zeiten“!

Im Namen aller – Patres, Schwestern, Lehrer, Erzieherinnen, Hauspersonal und Schülerinnen – wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen eine frohe und gnadenvolle Adventszeit. Sie sind in unser tägliches Gebet eingeschlossen!

*Ihre Schwester
Maria Johanna*

Unser Kirchplatz ist fertig gestellt!

Ende August 2019 suchte uns ein Unwetter heim und spülte den Vorplatz zum wiederholtem Male auf, bis in die Kirche hinein. Nach einigem Überlegen fiel die Entscheidung, ihn endgültig zu befestigen. Die Gemeinde wurde für die Idee gewonnen, Wohltäter stellten sich ein.

Nun zeigt sich der Kirchplatz seit Anfang Juli gepflastert in neuem Glanz und zwar pünktlich zum 25-jährigen Kirchjubiläum, ohne dass dies eigens intendiert war! Die Bauarbeiten für unsere Kirche „Maria, Hilfe der Christen“ wurden im Mai 1994 begonnen. Im darauffolgenden Sommer am 8. Juli 1995, wurde sie eingeweiht.

Allen, die zur Verwirklichung des Projekts mit einer Spende beigetragen haben, sei ein herzlicher Dank gesagt!



Frisch gepflastert präsentiert sich unser Kirchplatz seit Anfang Juli neu.

Liebe Schwester Michaela, wie geht es Ihnen?

Gut erholt zurück in Schönenberg



Bei Schwester Michaela sitzt Tapsi im Chefsessel: unsere Schulkatze, die nicht kratzt und sich gerne Streicheleinheiten gefallen lässt.

Nachdem Schwester Michaela während der Sommerferien fünf Wochen lang ihr Rektorat und Schlafzimmer ausgeräumt und sich in ihr neues Refugium in der Villa einigemaßen eingerichtet hatte, konnte sie sich während drei Wochen in ihre Heimat nach Berlin in Ferien begeben. Sie sagt: „Dabei habe ich mich prächtig erholt! Nun bin ich wieder in Schönenberg und habe kleine Aufgaben übernommen. Alles Tätigkeiten, die mein Herz erfreuen! Zudem habe ich nun endlich mehr Zeit, Geistliches zu lesen und zu studieren. So geht es mir also sehr gut. Mit den Dominikanerinnen hat eine neue Ära begonnen. Sie haben eine wunderbare Ausstrahlung und unsere Schule blüht. Bei uns erlebt man im wahrsten Sinne noch eine heile Welt!“ – Sie erfreut sich an einem umfangreichen Album, das ihr bei der Abschiedsfeier von einer ehemaligen Schülerin überreicht wurde, der es gelungen war, alle ehemaligen Klassen- und Abiturjahrgänge

zu mobilisieren, je eine Seite mit ehemaligen Klassenfotos und eine zweite Seite mit heutigen Familienfotos zu gestalten. Ein wunderbarer Nebeneffekt: Angesichts dieser gemeinsamen Arbeit, haben sich viele ehemalige Schülerinnen wiedergefunden und neuen Kontakt aufgenommen!



Eine schöne Erinnerung an eine ereignisreiche Amtszeit – ein liebevoll gestaltetes Album mit vielen Danksagungen.

Unsere neue Schuluniform

Auf allgemeinen Wunsch, auch der Schülerinnen, wurde schon seit langem über eine neue Schuluniform nachgedacht. Jetzt konnten wir das Ergebnis präsentieren, an dem viele mitgewirkt haben:

Schülerinnen der 9. bis 12. Klasse, Personal aus der Waschküche und unsere Erzieherinnen. Die Vorführung fand in der ersten

Schulwoche statt und wurde von allen Schülerinnen mit heller Begeisterung aufgenommen. Zurzeit wird sie anprobiert, so dass wir hoffentlich bald die Großbestellung für alle aufgeben können.

An welchem Festtag wir sie dann zum ersten Mal tragen können, steht leider noch nicht fest. **Wir hoffen, bald.**



Auf in den Sturm des Lebens

Aus der Ansprache von Sr. Maria Michaela Metz zur Abiturfeier (gekürzt):

Als Abiturspruch für die Einladung zu dieser Feier habt Ihr Euch einen sehr markanten Spruch ausgesucht – vom hl. Augustinus: „Schiffe, die im Hafen liegen, sind sicher vor dem Sturm, aber dafür werden sie nicht gebaut.“ Ja, ihr seid Euch bewusst, dass ihr jetzt den sicheren Hafen verlassen werdet. Ihr seid nun – um im Bild zu bleiben – mit Silber und Gold beladene Schiffe: mit dem Silber gymnasialer Bildung und mit dem Gold des katholischen Glaubens. Und so schicken wir Euch hinaus auf die See des Lebens, damit ihr dort Eure Aufgabe erfüllt, als gute Handelsschiffe für das Reich Gottes. Sicher drängt es Euch jetzt einerseits, mit geschwellten Segeln aufs hohe Meer hinauszuziehen, andererseits beschleicht Euch vielleicht auch eine leise Sorge: Was wird werden? Werde ich die Zukunft meistern?

Hierzu möchte ich euch die folgende Lebensweisheit mit auf den Weg geben: „Mutig kämpfen, den Geist nicht dämpfen, geduldig leiden, die Sünde meiden, sich Gott ergeben, schafft fröhlich Leben!“

Erstens: Mutig kämpfen. Christus hat uns immer wieder gesagt: „Fürchtet euch nicht!“

Die Mitschülerinnen

ließen es sich trotz Corona nicht nehmen, die Feier auf der Terrasse mit Gesang aus den oberen Stockwerken zu verschönern.



Er fordert von uns den Glauben an Seine Macht und Vertrauen in Seine Liebe. Wir brauchen keine Angst zu haben. Widerwärtigkeiten gibt es immer wieder zu ertragen! Aber Prüfungen bilden einen wesentlichen Anteil des göttlichen Planes. Wir sind aufgefordert, mutig zu kämpfen, um uns den Himmel auf ewig zu verdienen.

Zweitens: Sich Gott ergeben, schafft fröhlich Leben! „Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel aufgezeichnet sind“, sagt der Heiland (Lukas 10,20). Gott hat uns zur Freude erschaffen. Fröhlichkeit ist so ansteckend, aber man muss um sie ringen. Der Jesuit Pater Dudle gibt dafür gute Ratschläge: „Es gibt einen Willen zur Freude. Man muss ihn nur wecken, üben, konsequent ausbilden ... Nicht immer in der Vergangenheit wühlen; sich freuen, dass uns Gott so liebt und ihm danken.“ Der hl. Franz von Sales sagt in diesem Zusammenhang: „Wichtig für die Bewahrung der Freude und des Friedens ist, selbst nach Fehlritten so liebevoll und sanft mit seinem Herzen umzugehen wie mit dem Nächsten, wenn er gefallen ist. Geduld zu haben, nicht bloß mit anderen, sondern auch mit sich selbst.“

In diesem Sinne wünsche ich euch von Herzen: **Bleibt geduldig, mutig & fröhlich!**

„Schiffe, die im Hafen liegen, sind sicher vor dem Sturm, aber dafür werden sie nicht gebaut.“

Augustinus

Unsere Absolventen 2020 mit einem Rekordergebnis

Am Samstag, den 20. Juni nahmen unsere Abiturientinnen freudestrahlend ihr Reifezeugnis in Empfang. In diesem Jahr konnte ein Rekorddurchschnitt erreicht werden: Von den acht Schülerinnen, die 2020 erfolgreich ihr Abitur abgelegt haben, konnten fünf eine „eins“ vor dem Komma erzielen. Insgesamt ergibt sich damit ein Abiturdurchschnitt von 1,93. Gegenüber dem nordrhein-westfälischen Landesdurchschnitt von 2,43 haben unsere Schülerinnen damit überdurchschnittlich gut abgeschnitten und das beste Abitur in der Geschichte des St.-Theresien-Gymnasiums abgelegt. Die Abiturfeier mit herzlichen Glückwünschen von allen Seiten konnte, wenn auch unter Corona-Bedingungen, im kleinen Rahmen mit den Familien und Lehrern begangen werden. Chr. B. hielt im Namen ihrer Mitschüler die Abiturrede – ein berührender Rückblick auf die gemeinsam verbrachten Schuljahre in „Schöni“. Sie sprach sehr herzlich insbesondere auch allen Wohltätern ihren Dank dafür aus, dass sie das Theresiengymnasium ermöglichen. Für unsere Schwester Michaela war es ihr letzter Jahrgang, den sie als Gesamtleiterin zum Abitur geführt hat.



„Griechisch ist das Beste!“

So der 0-Ton einer Schülerin, die sich für die neue AG entschieden hat, die seit dem Schuljahresbeginn bei uns neu im Angebot ist. Schwester Julia-Maria versteht es, unsere Schülerinnen für das Altgriechisch zu begeistern, das ihnen eine Tür öffnet zu den antiken Ursprüngen unserer abendländischen Kultur. Es ist eine spannende Sache, sie in Wort und Bild zu erforschen. Die griechische Schrift war schnell gelernt, jetzt bieten die antiken Texte mit Göttern, Helden und von gelehrten

Philosophen viel Gesprächsstoff. Schwester Julia-Maria, die selbst einmal Schülerin am St.-Theresien-Gymnasium war, freut sich über die ungewohnte, aber interessante Arbeitsatmosphäre, wenn Schülerinnen unterschiedlichen Alters der Klasse 8 bis 12 einträchtig zusammen rätseln, lachen und lernen: „Bald können wir hoffentlich schon einen Satz aus dem Neuen Testament im Original lesen. Wie wär's mit dem Weihnachtsevangelium?“



Sr. Julia-Maria, Leiterin der neuen Arbeitsgruppe Altgriechisch

Schüleröffnung mit neuer Rektorin

Aller Anfang ist schwer, aber wir haben ihn gemeinsam gut gemeistert: Hinter uns liegen die ersten drei Monate seit der Stabübergabe von Schwester Maria Michaela Metz an Mutter Johanna Heggenberger. Mit der Gesamtleitung dieser Internatsschule ist ihr eine Bürde auferlegt worden, für die sie unser aller Gebet braucht!

Mit ihren Mitschwestern ist sie von allen sehr herzlich empfangen worden, die Stimmung bei den Schülerinnen ist heiter, die Zusammenarbeit mit den Oblatinnen, dem Erzieherteam und den Lehrern gestaltet sich unkompliziert. Zur Schüleröffnung konnte sie 22 Kinder neu willkommen heißen. Wir dürfen dem Lieben Gott sehr dankbar sein für den guten Lauf der Dinge!



Die Schülerinnen überraschten Mutter Maria Johanna zu ihrer Amtseinführung mit einem Bild des hl. Dominikus.

Ausbildungsplatz zur Staatl. anerkannten Erzieherin (weibl.) am St.-Theresien-Gymnasium 2021

Unser Erzieherinnen-Team hat sich in den letzten Jahren verjüngt: Drei junge Damen haben erfolgreich ihre Ausbildung bei uns absolviert und sich entschieden, weiterhin bei uns zu arbeiten. Nach der Ausbildung sind wir bemüht, flexibel auf Wünsche einzugehen, z. B. Weiterbildung (etwa Studiengang „Soziale Arbeit“ per Fernstudium) mit der Arbeit vor Ort zu verbinden. Wenn Sie sich vorstellen können, junge Mädchen in einem traditionell-katholischen Umfeld erzieherisch zu begleiten, möchten wir Sie kennen lernen!

Ansprechpartner:
Mutter Maria Johanna
rektorat@theresiengymnasium.de



Wir bitten um Unterstützung: Umfangreiche Umbauten in der Küche stehen an



Unser Ökonom, Pater Franz Amberger, ist mit verschiedenen Firmen im Gespräch, um eine optimale Lösung für das Problem unserer Abluftanlage zu finden. Eine Prüfung durch einen Sachverständigen mit Blick auf die aktuellen Richtlinien für den Brandschutz hat ergeben, dass unsere derzeitige Anlage bei weitem nicht mehr den erforderlichen Standards entspricht und auch nicht mehr nachgerüstet werden kann. Um einer Schließung unserer Küche zu entgehen, sind wir von den Behörden aufgefordert worden, aktiv an der Lösung des Problems zu arbeiten. Wir müssen also handeln.

Unser Ökonom hat inzwischen die Erkenntnis gewonnen, dass die nachhaltigste Lösung im Austausch der inzwischen doch ziemlich gealterten Kücheneinrichtung durch neue Elektrogeräte besteht, denn für diese braucht es keine so umfangreiche Abluftanlage, wie sie für unsere jetzige Einrichtung, die mit Gas betrieben wird, gefordert wäre. So können wir die Richtlinien erfüllen und gleichzeitig nach 30 Jahren des Bestehens unsere Küche modernisieren.

Für unser Küchenpersonal bedeutet es zwar eine Umstellung ihrer Arbeitsweise, aber unser Team ist dazu bereit. Während der Herbstferien nahm es schon an einer Vorführung der neuen Küchengeräte teil.

Kostenvoranschlag

Vom Staat gibt es keine Unterstützung für die Umsetzung dieser Maßnahmen. Ein erster Kostenvorschlag für den Küchenumbau und den Geräteaustausch beläuft sich auf **83.000 Euro**. Leider führt kein Weg daran vorbei, diesen Weg zu beschreiten.



**Bitte helfen
Sie uns mit einer
besonderen
Weihnachtsspende,
damit wir im
nächsten Jahr
diese Maßnahme
umsetzen können.**

**Vielen Dank
und ein herzliches
Vergelt's Gott!**



Verantwortlich:

Schwester Maria Johanna Heggenberger
St.-Theresien-Gymnasium
St.-Vinzenz-Str. 2
D-53809 Ruppichteroth-Schönenberg

Email: info@theresiengymnasium.de
Tel.: +49 (0) 2295 / 908600
Fax: +49 (0) 2295 / 9086049
Weitere Informationen zu unserem Gymnasium
unter: www.theresiengymnasium.de

Bankverbindung:

Don-Bosco-Schulverein e. V.
DE83370695206602299013
G E N O D E D 1 R S T